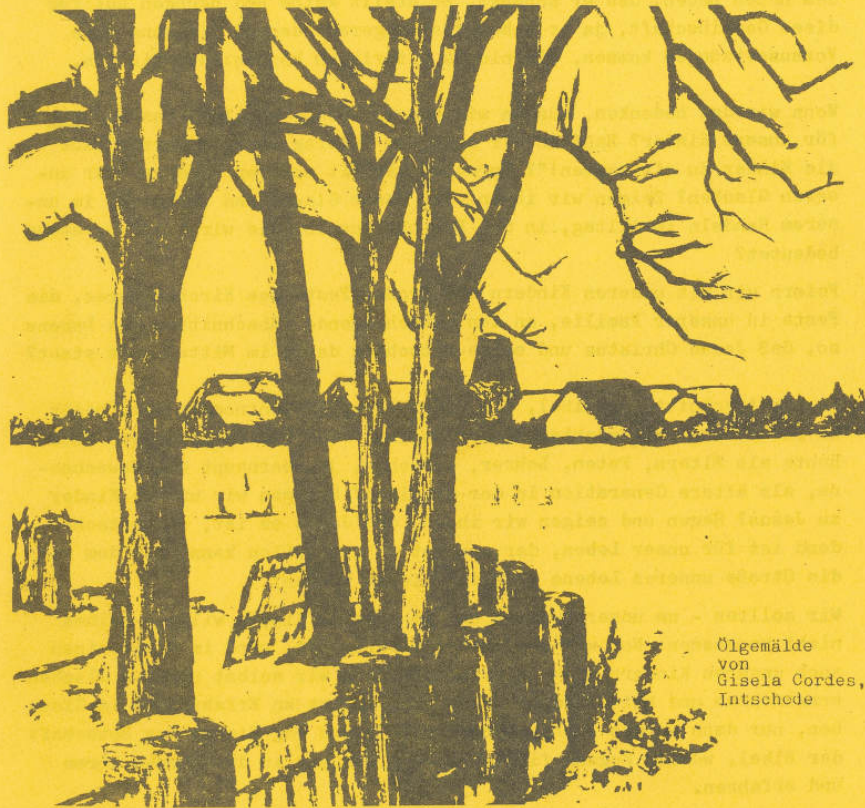




GEMEINDE- BRIEF

BLENDER OISTE
INTSCHEDE



Ölgemälde
von
Gisela Cordes,
Intschede

6. Jahrgang · Nr.1 · Februar/März 1987

Jesus und die Kinder

Jesus Christus spricht: "Laßt die Kinder zu mir kommen,
denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes."
Markus 10, 14

Jesus ruft die Kinder zu sich. Er stellt sich damit gegen seine über-
eifrigen Jünger, die sie von ihm fernhalten möchten. Er stellt sich
gegen die Meinung derer, die sagen: Kirche, Christentum, Glaube und
Leben mit der Kirche - das alles sei nur für die Erwachsenen, für
Menschen, die reif genug, groß und verständig sind, um dies alles
mitmachen zu können.

Er will die Kinder um sich. Er will die Kinder in der Kirche. Er will,
daß Menschen schon von früh an Gemeinschaft mit ihm haben. Anteil an
dem neuen Leben, das er schenkt. Er stellt keine Bedingungen auf für
diese Gemeinschaft, ja er schenkt sich gerade denen, die ohne alle
Voraussetzungen kommen, die nichts mitbringen können: den Kindern.

Wenn wir das bedenken, müssen wir uns die Frage stellen: Was tun wir
für unsere Kinder? Handeln wir nach dem Auftrag unseres Herrn: "Laßt
die Kinder zu mir kommen!"? Sprechen wir mit unseren Kindern über un-
seren Glauben? Zeigen wir ihnen, daß unser Glaube uns im Leben, im un-
serem Handeln im Alltag, in den Entscheidungen, die wir treffen, etwas
bedeutet?

Feiern wir mit unseren Kindern die großen Feste des Kirchenjahres, die
Feste in unserer Familie, an den entscheidenden Abschnitten des Lebens
so, daß Jesus Christus und seine Botschaft darin im Mittelpunkt steht?

In dem Abschnitt der Bibel, dem unser Jesuswort entnommen ist, heißt
es zuvor: "Und sie brachten Kinder zu ihm." Tun wir Christen das auch
heute als Eltern, Paten, Lehrer, Erzieher, ja überhaupt als Erwachse-
ne, als ältere Generation in der Gemeinde? Bringen wir unsere Kinder
zu Jesus? Sagen und zeigen wir ihnen, daß Jesus es ist, der entschei-
dend ist für unser Leben, der uns retten und heilen kann, mit dem wir
die Straße unseres Lebens fröhlich ziehen können?

Wir sollten - um unseretwillen und um unserer Kinder willen - eines
nicht vergessen: Nur was uns selbst wichtig ist, wird im allgemeinen
auch unseren Kindern wichtig sein. Nur wenn wir selbst unseren Glauben
ernstnehmen und alles, was für uns wichtig ist an Erfahrungen im Glauben,
nur dann werden auch unsere Kinder einen Weg finden zur Botschaft
der Bibel, werden Zugang finden zu dem, was sie in der Kirche hören
und erfahren.

Nur wenn wir selbst mit der Kirche, mit der Gemeinde leben, können wir erwarten, daß auch unsere Kinder in sie hineinfinden und gerne in ihr leben.



Wir sollten uns nicht

vorschnell darüber hinwegsetzen, daß unsere Jugend oft so wenig von der Kirche hält, sondern sollten uns vielmehr fragen: Haben wir immer nach dem Wort unseres Herrn gehandelt: "Laßt die Kinder zu mir kommen!"? Haben wir durch unseren Glauben, durch das Vorbild unseres Lebens, unseren Kindern den Weg zu Jesus Christus geebnet oder haben wir es ihnen nicht vielleicht durch Gleichgültigkeit oder gar Ablehnung der Botschaft von Jesus Christus oft sehr schwer gemacht, zum Glauben hineinzufinden, eine lebendige Beziehung zur Kirche zu bekommen?

Der Ruf unseres Herrn: "Laßt die Kinder zu mir kommen!" will uns darüber hinaus aber auch auf etwas für unser aller Leben Entscheidendes hinweisen: Wir alle brauchen Jesu Ruf, egal, ob wir Kinder sind oder Erwachsene. Wir brauchen ihn, damit unser Leben gelingt. Und wir können zu unserem Herrn kommen "wie die Kinder": mit leeren Händen, ohne Leistungen und Verdienste. Er beschenkt uns, er gibt uns alles, was wir brauchen. Nicht was wir getan oder geleistet haben, ist vor ihm entscheidend, sondern daß wir wirklich offen und aufrichtig alles in unserem Leben von ihm erwarten, daß wir seine Hilfe für unser Leben annehmen und seine Botschaft weitersagen in unserem Zeugnis und Dienst, in Wort und Tat!

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Pastor

onno Bortelsmeyer

- 4 -
Februar

Unsere Gottesdienste

- 01. 02. 4. Sonntag nach Epiphania
10.00 Uhr Gottesdienst in Oiste
Kollekte: Anschaffung eines Horns/Posaunenchor Oiste
- 08. 02. Letzter Sonntag nach Epiphania
10.00 Uhr Gottesdienst in Blender
Kollekte: Seemanns- und Flußschiffermission
14.30 Uhr Einführung von Sup. Tidow im Dom zu Verden
- 15. 02. Septuagesimae
10.00 Uhr Gottesdienst in Intschede
Kollekte: Patengemeinde Ehlanzeni/KK Shiyane
- 22. 02. Sexagesimae
10.00 Uhr Gottesdienst in Oiste
Kollekte: ist vom Kirchenkreisvorstand noch zu bestimmen

Kindergottesdienst ist im Februar sonntags um 10.00 Uhr in Blender und Oiste, montags um 15.00 Uhr in Intschede.

Veranstaltungen Februar/März

FEBRUAR

- Mittwoch, 11.02. 20.00 Uhr Frauenhilfe in Oiste
- Donnerstag, 12.02. 15.00 Uhr Frauenhilfe in Blender
- Freitag, 13.02. 15.00 Uhr Frauenhilfe in Intschede(Shiyane-Dias)
- Mittwoch, 25.02. 19.00/20.00 Uhr Kirchenvorstandssitzung

MÄRZ

- Dienstag, 03.03. 20.00 Uhr Redaktionskreis
- Mittwoch, 11.03. 20.00 Uhr Frauenhilfe in Oiste(Shiyane-Dias)
- Donnerstag, 12.03. 15.00 Uhr Frauenhilfe in Blender
- Montag-Sonabend (16.-21.03.) Altkleidersammlung Bethel(siehe Beilage)
- Donnerstag, 19.03. 15.00 Uhr Frauenhilfe in Intschede
- Mittwoch, 25.03. 19.00/20.00 Uhr Kirchenvorstandssitzung

Regelmäßig treffen sich in unseren Gemeinden:

- Jugendtreff: montags um 19.30 Uhr Gemeindehaus Blender
- Frauenkreis: an jedem ersten und dritten Donnerstag im Monat
- Jugendkreis: freitags um 19.00 Uhr Gemeindehaus Blender
- Posaunenchor Blender-Lunsen und Oiste: nach Vereinbarung

März

Unsere Gottesdienste

01. 03. Estomihi
10.00 Uhr Gottesdienst in Blender Vikarin Beyer-Henneberger
Kollekte: Anschaffung von Auslege-Gesangbüchern in d.Kirche

08. 03. Invokavit
10.00 Uhr Gottesdienst in Intschede
Kollekte: Aufgaben d.Diakonischen Werkes d.Landeskirche

Dienstag/Donnerstag nach Invokavit
10. 03. 19.30 Uhr Passionsandacht in Blender
12. 03. 19.30 Uhr Passionsandacht in Oiste

15. 03. Reminiszere
10.00 Uhr Gottesdienst in Oiste
Kollekte: Brot für die Welt - Projekt 4911

Dienstag/Donnerstag nach Reminiszere
17. 03. 19.30 Uhr Passionsandacht in Intschede
19. 03. 19.30 Uhr Passionsandacht in Oiste

22. 03. Okuli
10.00 Uhr Gottesdienst in Blender
Kollekte: Nichtsehaften- und Straffälligenhilfe

Dienstag/Donnerstag nach Okuli
24. 03. 19.30 Uhr Passionsandacht in Blender
26. 03. 19.30 Uhr Passionsandacht in Oiste

29. 03. Laetare
10.00 Uhr Gottesdienst in Intschede
Kollekte: Rotenburger Anstalten

Dienstag/Donnerstag nach Laetare
31. 03. 19.30 Uhr Passionsandacht in Intschede
02. 04. 19.30 Uhr Passionsandacht in Oiste

Kindergottesdienst ist im März sonntags um 10.00 Uhr in Blender und Oiste, montags um 15.00 Uhr in Intschede.

Jahresrückblick

In dem ersten Quartal eines Jahres schauen wir noch einmal zurück auf das, was im vergangenen Jahr, 1986, gewesen ist. Wir vergleichen die Zahlen des letzten Jahres mit denen früherer Jahre, um gewisse Entwicklungen in unseren drei Gemeinden besser überblicken zu können.

Die erste Tabelle enthält die Summen von Geldern, die unseren Kirchengemeinden in den letzten vier Jahren anvertraut worden sind:

	Blender				1983	Intschede			Oiste			
	1983	1984	1985	1986		1983	1984	1985	1986	1983	1984	1985
Kirchenbeitrag	DM 2715	2798	2866	3832	790	1013	1640	1510	810	850	710	747
Kollekten	DM 4947	4265	4414	4083	1498	1698	1172	1194	} 2451	} 1946	} 2110	} 2783
Klingelbeutel	DM 1906	2031	2281	1645	696	875	1199	921				
Brot f. d. Welt	DM 920	1131	984	1172	407	414	338	473	320	343	445	552
Basar	DM 4593	2798	4210	2600								

Die folgende Tabelle enthält die Anzahl der Amtshandlungen in den vergangenen vier Jahren sowie die Ein- und Austritte:

	Blender				1983	Intschede			Oiste			
	1983	1984	1985	1986		1983	1984	1985	1986	1983	1984	1985
Taufen	5	12	18	6	7	4	3	5	2	1	2	1
Konfirm.	33	29	29	22	8	3	5	7	3	1	3	1
Trauungen	8	2	3	5	8	1	2	1	0	0	0	0
Beerdiggn	23	22	13	19	3	6	8	5	2	3	2	4
Austritte	2	4	2	4	0	3	1	1	0	1	0	0
Eintritte	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0

Wir sagen herzlichen Dank allen, die auch im vergangenen Jahr wieder durch ihre Kirchensteuer, ihren Kirchenbeitrag sowie durch Kollektengelder und Dankgaben die Arbeit in unseren Kirchengemeinden und in den diakonischen Einrichtungen unserer Landeskirche(n), im Partner-Kirchenkreis Shiyane und in der mit unserer Landeskirche partnerschaftlich verbundenen sächsischen Landeskirche unterstützt oder durch finanzielle Hilfe Hunger und Not in aller Welt gelindert haben !

IHRE KIRCHENVORSTÄNDE BLENDER/INTSCHEDE/OISTE





Passionsandachten

Auch in diesem Jahr wollen wir in der Passionszeit besonders des Leidens und Sterbens unseres Herrn und Heilands Jesus Christus gedenken.

In Liedern, Lesungen, Auslegungen und Gebeten wollen wir seinen Leidensweg nachgehen. Dazu bieten wir - jeweils dienstags bzw. donnerstags um 19.30 Uhr - Passionsandachten an, die am 10. und 24. März im Gemeindehaus Blender, am 17. und 31. März im Dorfgemeinschaftshaus Intschede und am 12., 19., 26. März und am 02. April in der Oister Kirche stattfinden werden. Auch Sie sind dazu herzlich eingeladen!

Die Kirchenvorstände und das Pfarramt Blender



„Ahnengalerie“ in Intschede

Die Kirchengemeinde ist schon ziemlich alt. Sämtliche Pastoren, die hier seit der Einführung der reformatorischen Lehre 1575 Dienst getan haben, sind namentlich bekannt und auch die Zeit ihres Wirkens in Intschede weiß man. Nur, wie sie ausgesehen haben oder aussehen, wissen nur noch wenige. Anders als in Blender oder Oiste gibt es hier in der Sakristei bisher keine "Ahnengalerie".

Darum habe ich nun mit gutem Erfolg versucht, Fotografien meiner Vorgänger entweder von ihnen selbst, von ihren Hinterbliebenen oder auch von Gemeindegliedern zu bekommen. Neun Bilder sind so zusammengekommen: von P. Gregorius über P. Rott, P. Feuerstack, P. Loose, P. Buntrock,

P. Rauterberg, P. Heinrich, P. Jakobshagen bis hin zu P. Thimme, der von 1906 bis 1914 hier das Pfarramt verwaltete. Sie werden demnächst an der Ostwand der Sakristei zu sehen sein. Sie können sie sich ja bei Gelegenheit mal anschauen.

Onno Bertelsmeyer

Die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.

Jahreslosung 1987 · Röm 6, 23

Streiflichter vom Basar

Reges Leben und Treiben herrschte beim Adventsbasar mit Büchertisch und Kaffeestube am 30. November und 1. Dezember 1986 im Gemeindehaus Blender.

Ein wenig davon zeigen die Bilder auf dieser Seite und auch das Ergebnis des Basars: rund 2.600.-- DM, je zur Hälfte für unsere Partnergemeinde Ehlazeni im Kir-



chenkreis Shiyane in Südafrika und für die Gemeindearbeit hier vor Ort.



Herzlichen Dank allen, die zu diesem guten Ergebnis beigetragen haben, besonders aber den fleißigen Frauen des Frauenkreises und in den Gemeinden, die gebastelt und vorbereitet, geschenkt und verkauft

haben und denen, die Kuchen und Torten, Gestricktes und Gesticktes oder auch Geld dazu gestiftet haben.

Im Namen des Kirchenvorstandes Blender:

Onno Bertelsmeyer



Fotos: Hartwig Claus

Unsere Konfirmandenfreizeit

Am Freitag, dem 17. Oktober, sind wir alle gemeinsam mit dem Bus nach Schloß Baum bei Bückeburg gefahren. Gleich nach der Ankunft sind die Zimmer verteilt worden. Bis zum Mittag hatte jeder die Gelegenheit, alles zu erkunden. Neben der Seilbahn über den Teich wurde gleich der Tischtennisraum als Hauptattraktion festgelegt. Nach dem Mittag mußte dann gleich die erste Gruppe beim Abwaschen helfen. Nachmittags sind die 28 Konfirmanden in drei Gruppen aufgeteilt

worden, um mit dem Thema "Gemeinschaft-Gemeinschaftliches Abendmahl" zu beginnen. Die erste Gruppe hat sich mit Kollagen zum Thema beschäftigt. Die zweite Gruppe hat sich anhand von zwei Filmen mit dem Thema befaßt. Die dritte Gruppe ist dem jüdischen Sabbat auf den Grund gegangen. Diese Gruppenarbeit wurde im Laufe der Wochenendfreizeit gewechselt. Der Abend begann mit einer aufregenden Schloßführung. Anschließend wurden Gruppenspiele gemacht, wobei viel Spaß aufkam. Nachdem es richtig dunkel war, sind wir zur ersehnten Nachtwanderung gestartet.

Am Samstagmorgen haben wir dann gleich mit der Gruppenarbeit begonnen. Nach dem Mittag waren alle geistig so ausgelaugt, daß wir ein langes und interessantes Geländespiel starteten, wobei sich einige Gruppen verlaufen haben. Nach dem Abendessen mußten von den einzelnen Gruppen selbst geschriebene Geschichten bewertet werden. Nach einer schweren Entscheidung haben wir uns doch noch auf einen Sieger geeinigt. Nach der anschließenden Siegerehrung sind noch einige Spiele gemacht worden.

Am Sonntagmorgen haben wir zum 3. Mal das Thema behandelt. Am Nachmittag haben wir die Konfirmandenfreizeit mit einem gemeinschaftlichen Abendmahl beendet. Nach den abschließenden Aufräumarbeiten sind wir abgereist und sind um 19.00 Uhr alle wohl und munter hier wieder eingetroffen.

JÜRGEN CLAUSEN, INTSCHEDE



Der zwölfjährige Jesus im Tempel

Die Eltern Jesu gehen gern
Jahr für Jahr zum Fest des Herrn.
Diesmal sie nicht alleine sind,
mit ihnen geht das Jesuskind.
Sie werden nun mit all den andern
zum Passah nach Jerusalem wandern.

Viel' Freunde sieht man und Bekannte,
im Pilgerzug sind auch Verwandte.
Sie alle ziehn zur schönen Stadt,
die den berühmten Tempel hat.
Abwechslung gibt es hier genug,
die Zeit vergeht als wie im Flug.

Das Fest geht zu Ende mit Singen und Beten,
schon wird der Rückweg angetreten.
Jesus im Tempel läßt sich nicht stören,
er hat noch viel Fragen, er will noch viel hören.
Die Lehrer wundern sich alle sehr:
"Wo hat dieses Kind solche Weisheit her?"

Nun merken die Eltern, daß Jesus fehlt,
das Suchen beginnt, von Sorgen gequält,
gehn beide, ist es auch unbequem,
den Weg zurück nach Jerusalem.
Bekannte hatten ihn nicht gesehn,
zwölf Jahr' ist er alt, als dieses geschehn.

Zum Tempel kommen sie nach drei Tagen,
wagen fast nicht mehr zu fragen,
doch inmitten der Lehrer ist Jesus dabei,
als ob es ganz selbstverständlich sei.
"Warum hast du uns solchen Kummer gemacht?",
Maria ihr Kind recht vorwurfsvoll fragt.



"Was ist euer Kummer, ich kann doch allein",
spricht Jesus, "im Haus meines Vaters sein!"
Er geht mit und kommt wieder in Nazareth an,
ist freundlich den Eltern untertan,
nimmt zu an Alter und Verstand,
gleichzeitig mit Gott und Menschen verwandt.

Dies Geschehen bewegt Maria sehr,
es häufen sich Fragen auf Fragen bei ihr.
Vor allem vergißt sie die Worte nicht,
die Jesus im Tempel Jerusalems spricht:
"Ihr müßt doch wissen, ich kann allein
im Haus meines Vaters zu finden sein!"

Clara Conradi

Zehn Ratschläge eines Sterbenden für seinen Begleiter

1. Laß nicht zu, daß ich in den letzten Augenblicken entwürdigt werde.
Das heißt, laß mich, wenn es irgend einzurichten ist, in der vertrauten Umgebung sterben. Das ist schwerer für dich. Aber es wird dich bereichern, Sterbebegleiter zu sein.
2. Bleibe bei mir, wenn mich jetzt Zorn, Angst, Traurigkeit und Verzweiflung heimsuchen. Hilf mir zum Frieden hindurchzugelangen.
3. Denke dann nicht, wenn es soweit ist und du hier ratlos an meinem Bett sitzt, daß ich tot sei. Das Leben dauert länger, als die Ärzte sagen. Der Übergang ist langwieriger, als wir bisher wußten. Ich höre alles, was du sagst, auch wenn ich schweige und meine Augen gebrochen scheinen. Drum sag jetzt nicht irgendwas, sondern das Richtige. Du beleidigst mich nicht, sondern dich selbst, wenn du jetzt mit deinen Freunden belanglosen Trost erörterst und mir zeigst, daß du in Wahrheit nicht mich, sondern dich selbst bedauerst, wenn du nun zu trauern beginnst. So vieles, fast alles ist jetzt nicht mehr wichtig.
4. Das Richtige, was du mir jetzt sagen möchtest, wenn ich dich auch nicht mehr darum bitten kann, wäre zum ersten das, was es mir nicht schwer, sondern leichter macht, mich zu trennen. Denn das muß ich. Ich wußte es auch längst, bevor du oder der Arzt es mir mit euren verlegenen Worten eröffnet hattet. Also sag mir, daß ihr ohne mich fertig werdet. Zeig mir den Mut, der sich abfindet, nicht den haltlosen Schmerz. Mitleid ist nicht angebracht. Jetzt leide ich nicht mehr. Sag mir, daß du das und das mit den Kindern vorhast und wie du dein Leben ohne mich einrichten wirst. Glaub nicht, es sei herzlos, das jetzt zu erörtern. Es macht mich freier.
5. Das Richtige, was du mir jetzt sagen möchtest, wenn ich dich auch vielleicht nicht mehr darum bitten kann, wäre das Wort, aus dem ich gelebt habe. Wenn nichts bleibt vom Leben auf Erden, so sind es doch diese Worte. Und wenn sie nie Wort gewesen wären in unserem Leben, so mußst du jetzt versuchen, sie zu finden. Hat sie es nicht gehabt, so hat unsere Liebe doch immer auf ihr Wort gehofft. Vielleicht war es ein einziger Bibelvers, aus dem wir lebten ein Leben lang, ein einziger, der unser Suchen jetzt zusammenfaßt. Versuch ihn zu finden und mir ins Ohr zu sagen. Ich höre.

6. Ich höre, obwohl ich schweigen muß und nun auch schweigen will. Halte meine Hand. Ich will es mit der Hand sagen. Wisch mir den Schweiß von der Stirn. Streich die Decke glatt. Bleib bei mir. Wir sind miteinander verbunden. Das ist das Sakrament des Sterbestands. Wenn nur noch die Zeichen sprechen können..., so laß sie sprechen.



7. Dann wird auch das Wort zum Zeichen. Jetzt hättest du mehr von mir zu lernen als ich von dir. Ich blicke schon durch die Tür. Jetzt, da ich davongehere, wünsche ich, daß du beten kannst, das heißt, daß du das Gute erkennst, das Gott uns jetzt schickt. Klage nicht an - es gibt keinen Grund. Sage Dank - ich werde Gott schauen. Und dir wird es auch geschenkt werden.

8. Morgen, wenn sie dich nicht mehr allein lassen mit mir, Sorge dafür, daß der Ton dieser Stunde zwischen uns nicht verloren geht. Laß die ehrenden Worte auf der Anzeige, den Aufwand auf dem Friedhof. Das alles erreicht mich nicht mehr.

9. Und wenn dir mein Sterben ferner und ferner rückt, die letzten Kondolenzen beantwortet sind und du, wie es jedermann erwartet, in Trauer zurückfallen solltest, so wehre dich mit aller Kraft. Das viele Trauern in der Welt ist nur die andere Seite unseres Unglaubens, und das schlimmste ist, daß gerade die meisten Christen Ernst mit Traurigkeit verwechseln und von der Sonne singen, ohne sie zu leben. Du sollst von mir nur wissen, daß ich der Auferstehung näher bin als du selbst.

10. Nimm mit dir mit, was wir zusammen erlebt haben, als ein kostbares Vermächtnis. Laß mein Sterben dein Gewinn sein, wie das Sterben unseres Heilandes unser Gewinn ist. Leb dein Leben fortan ein wenig bewußter als dein Leben vor dem Tod. Es wird schöner, reifer und tiefer, inniger und freudiger Leben sein, als es zuvor war, vor meiner letzten Stunde, die meine erste ist.

aus: +++ im Gespräch 3/78 +++



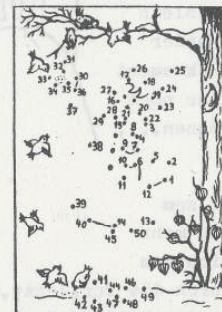
Für junge Leser

Das gibt's doch nicht!



Im Winter schaut Brigitte aus dem Fenster und sieht einige ganz unwahrscheinliche Dinge. Seht ihr sie auch? Welche sind es?

Die hungrigen Vögel



Wenn man die Punkte von 1-50 durch gerade Striche miteinander verbindet, erkennt man, wen die hungrigen Vögel umflattern.



Vergleiche die beiden Winterbilder. Kannst du acht kleine Unterschiede entdecken? Welche?



Tierrätsel



Die Eigenschaften der Menschen vergleichen wir oft mit Tieren. Doch hier sind die Tiernamen vertauscht. Wie passen Tiere und Eigenschaften richtig zusammen?



Rätsel-Auflösung aus dem Heft Dezember '86 / Januar '87:

Weihnachtslieder-Durcheinander: O du fröhliche, Leise rieselt der Schnee, Ihr Kinderlein kommet, Stille Nacht, Alle Jahre wieder, Kommet ihr Hirten.

Wir wünschen euch: Gesegnete Weihnachten
Wer kommt denn da? Der Weihnachtsmann.

Termine für 1987



Examensgottesdienst Frau Beyer-Henneberger
am Sonntag nach Ostern, dem 26. April um 10 in Blender

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden
am Sonntag, dem 10. Mai um 10.00 Uhr in Blender



Beichte vor der Konfirmation (für Blender & Intschede)
am Sonnabend, dem 16. Mai um 19.00 Uhr in Blender

Konfirmation in Blender
am Sonntag, dem 17. Mai um 9.30 Uhr

Konfirmation in Intschede
am Sonntag, dem 24. Mai um 10.00 Uhr



Silberne Konfirmation der Jahrgänge 1959-1962
voraussichtlich am 20. oder 21. Juni in Blender.

Freud und Leid

Junges Leben

In unseren Gemeinden wurde getauft:

<u>Kind:</u>	<u>Eltern:</u>
Kerstin	Hermann Grosch und Frau Ingrid, geb. Hemmerich, Intschede

Vollendetes Leben

Kirchlich beerdigt wurden:

14. 11.	Hinrich Kothe, Reer, im Alter von 93 Jahren
25. 11.	Meta Wolters, geb. Böhlke, Seestedt, im Alter von 89 Jahren
30. 12.	Adele Meyer, geb. Kelling, Intschede, im Alter von 75 Jahren
02. 01.	Käthe Esdorn, Intschede, im Alter von 78 Jahren.

Altengeburtstage

Wir gratulieren unseren älteren Gemeindegliedern
sehr herzlich zum Geburtstag und wünschen ihnen
Gottes Segen!

Hier erscheinen Glückwünsche zum 75.(nicht zum 76.-79.!) und 80. Geburtstag und zu allen Geburtstag über 80, soweit sie dem Pfarramt bekannt sind.

Bitte geben Sie Bescheid, wenn Sie neu in eine unserer Gemeinden gezogen sind, wenn Ihr Geburtstag vergessen worden ist oder Sie nicht möchten, daß dieser im Gemeindebrief erwähnt wird. Die Redaktion.

Februar

Grete	Dunker	Hiddestorf	am 07.02.	80 Jahre
Willi	Buchholz	Amedorf	am 07.02.	75 Jahre
Willi	Kirchhoff	Blender	am 08.02.	83 Jahre
Fritz	Wentzlauff	Intschede	am 10.02.	83 Jahre
Sophie	Winter	Blender	am 13.02.	84 Jahre
Hermann	Ernst	Intschede	am 15.02.	82 Jahre
Hermann	Schröder	Oiste	am 18.02.	89 Jahre
Adele	Sammann	Intschede	am 20.02.	81 Jahre
Betty	Wigger	Adolfshausen	am 22.02.	80 Jahre
Walter	Fischer	Einste	am 23.02.	83 Jahre
Wilhelm	Rott	Blender	am 23.02.	75 Jahre
Dora	Botella	Reer	am 25.02.	87 Jahre



März

Anna	Fastenau	Blender	am 05.03.	84 Jahre
Dora	Bredenkamp	Adolfshausen	am 08.03.	86 Jahre
Martha	Lüneberg	Blender	am 09.03.	81 Jahre
Dora	Kirchhoff	Blender	am 09.03.	75 Jahre
Johann	Müller	Intschede	am 13.03.	75 Jahre
Adelheid	Ehlers	Blender	am 17.03.	99 Jahre
Dietrich	Schröder	Intschede	am 28.03.	83 Jahre.



*Wohl dem,
der seine Zeit und alle Zeit
in Gottes Hand weiß.*

Impressum

Herausgeber:	Die Kirchengemeinden Blender/Intschede/Oiste
Redaktionskreis:	Ingrid Christmann (Ritzenbergen), Hartwig Claus (Blender), Friedhelm Drewes (Oiste), Gertrud Hackbarth (Intschede), Hella & Onno Bertelsmeyer.